

Keimverteilung und Empfindlichkeitsspektrum in Wunden von Pferden im Jahr 2021



Dr. Babette Klein · LABOKLIN GmbH & Co. KG · 97688 Bad Kissinger

→ Keimverteilung in Wunden von Pferden im Jahr 2021 (n = 787)

Erreger (gram+)	%	Erreger (gram-)	%
<i>S. aureus</i>	15,8	<i>E. coli</i>	13,3
Sonstige Staphylokokken	9,4	Sonstige Enterobakteriaceen	17,8
β-hämolisierende Streptokokken	24,3	<i>Actinobacillus</i> spp.	4,2
Sonstige grampositive Keime	3,7	Pseudomonaden	7,0
		Sonstige gramnegative Keime	4,5

→ Empfindlichkeitsspektrum von *S. aureus* und *E. coli* in Wunden von Pferden

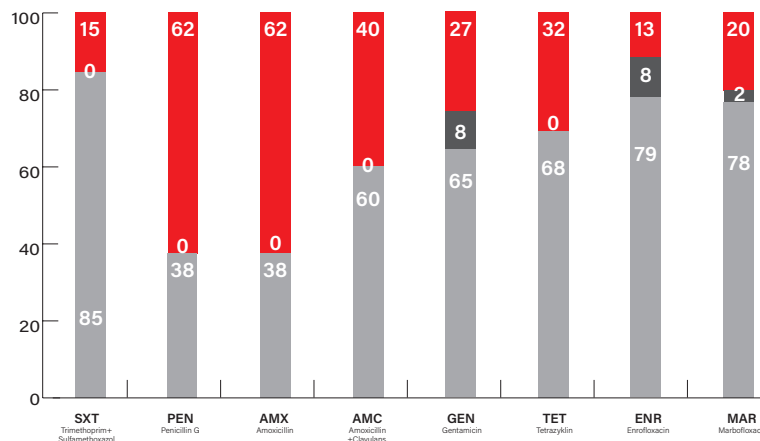


Abb. 1: Empfindlichkeitsspektrum von *S. aureus* (n = 124), Bewertung gemäß CLSI

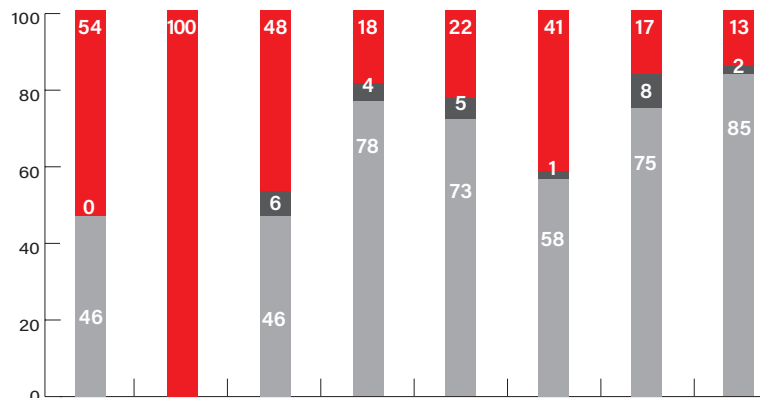


Abb. 2: Empfindlichkeitsspektrum von *E. coli* (n = 105), Bewertung gemäß CLSI

→ Besonderheiten

- S. aureus* ist die häufigste in Wunden von Pferden nachgewiesene Erregerspezies. 40 % der Isolate zeigen eine Methicillin-Resistenz, welche damit doppelt so häufig auftritt wie in anderen Probenmaterialien des Pferdes aus dem Jahr 2021. SXT ist nach unseren Daten gut wirksam.
- 69 % der Keimnachweise entfallen auf Enterobakteriaceen, Pseudomonaden, *Acinetobacter* spp., Staphylokokken und Enterokokken. Die Empfindlichkeit dieser Erreger ist nicht vorhersehbar, da sie oft viele Resistenzen aufweisen. Methicillin-resistente Varianten treten z. B. auch bei anderen Staphylokokkenarten als *S. aureus* auf. Bei Einsatz einer Antibiose ist ein Antibiogramm daher i. d. R. erforderlich.
- Die ebenfalls sehr häufig auftretenden β-hämolisierenden Streptokokken mit *S. equi* ssp. *zoepidemicus* als häufigstem Einzelerreger zeigen gegenüber allen oben gezeigten Wirkstoffen eine sehr gute Empfindlichkeit mit Ausnahme von GEN, welches hier nicht eingesetzt werden kann.
- SXT und TET zeigen gegenüber *Actinobacillus* spp. eine ausgezeichnete Wirksamkeit, gefolgt von ENR, MAR und AMC, welche eine sehr gute Wirksamkeit zeigen. AMX und GEN erreichen hier auch noch gute Ergebnisse.
- ENR und MAR sind grundsätzlich in der Veterinärmedizin als Reserveantibiotika zu betrachten. Beim Pferd sind sie zusätzlich mit häufigen Nebenwirkungen (mögliche Knorpel- und Gelenkschäden) verbunden und sollten nur dann systemisch zum Einsatz kommen, wenn es keine andere Alternative gibt.